

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 13

Rubrik: Unter uns!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wie gewonnen — so zerronnen!

Hans bekam einen Scheck,
Eingeschrieben, per Post.
Wert: Dreitausend Franken —
Tausendsappermost!

Rasch ging er zur Bank,
Das Geld zu holen.
Dort lachte man sich krank,
Und er stand auf Kohlen.

„Extraspense des Chefs
Für Treue und Schweiss!“
So stand's auf dem Begleitpapier
Schwarz auf weiss.

Der Scheck fing richtig an,
Doch las man weiter,
Wurde vom Ulk des Textes
Jedes Antlitz heiter.

Es war ein „Freundesscherz“!
Betrübt und still
Las Hans das Datum jetzt:
Erster April

Molch

Der Witz der Woche

Erklärung:

Die «Heils-Armee» legt Wert auf
die Feststellung, dass sie mit Hitler
nichts zu tun hat.

Frabo

Die Glosse der Woche

Hochgeachteter,
erhabener Bund der Völker!

Schmerzlich aber hoffentlich nicht zu
spät, geht uns Söhnen des goldenen
Ostens die Sonne der Erkenntnis auf
und wirft düstere Schatten auf unser
Gewissen. Dreimal unrecht haben wir
getan: dem ewigen Recht, den Chi-
nesen und dem Völkerbund. Verzeiht.
Stimmt eure Seelen milde und nehmt
den verlorenen Sohn zurück in die
Arme, die er hochmütig verstieß.
Nehmt uns wieder auf in den Bund
der Völker. Bedingungslos wollen wir
seiner weisen Führung vertrauen und
alles bis ins Letzte erfüllen was er

uns vorschreibt. Und wir bitten um
nichts, als dass man uns blinden Ge-
horsam erlauben möge.

Tokio, den 1. April.

Für das Volk der Japaner:

Der Ministerpräsident:

Ha Ko.

Politische Polizei

Zur Sicherheitspolizei (Sipo) und
Schutzpolizei (Schupo) hat sich nun
in Deutschland kürzlich noch eine
Hilfpolizei (Hipo) gesellt.

Im Hinblick auf den vornehmlich
politischen Charakter dieses Polizei-
korps wäre vielleicht auch die Be-
zeichnung «politische Polizei» am
Platze, umsomehr, da sie sich sehr
leicht in das überaus handliche und
weit sinnvollere «Popo» abkürzen
lässt.

Dr. O. Gr.

Der Befehl aus Berlin

Da in verschiedenen deutschen
Städten das Verhältnis der Haken-
banner und der zu beflaggenden Häu-
ser nicht mehr gleich ist, wurden auf
Befehl des Reichskanzlers in aller
Eile noch einige Häuser erstellt! Mavo

Aus dem Lande der Notverordnungen

«Du liest ja ganz ohne Betonung ...
Du musst mehr mit Nachdruck lesen.»

«Darf ich nicht ... hier steht ,Nach-
druck verboten!«»

Roe

Was heisst S.A. — ?

Hans blickt von der Zeitung auf:
«Was isch das eigetlech: em Hitler
si S. A.?»

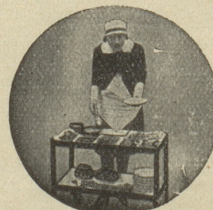
Berta, seine Schwester, belehrt ihn
weise: «S.A. heisst doch: sex appeal!»

Nun wundert sich niemand mehr
über das Ergebnis des 5. März. ho

Unter uns!

Kommt in Zürich eine Mutter mit
ihrem Kind zur Aerztin. Das Kind
soll gründlich untersucht werden, ist
aber schmutzig. Die Aerztin beauf-
tragt die Mutter, mit dem Kind zu-
erst nach Hause zu gehen, um es da-

ABZESSIN
ALS BLUTREINIGUNGSMITTEL
SCHÜTZT VOR EITRIGEN
ENTZÜNDUNGEN ALLER ART



Gueti Plättli

locken
ins

**Hotel Bahnhof
ST. GALLEN**
gegenüber Hauptbahnhof.



WERBUNG

„Ich bin zwar pleite, aber ich will Ihnen alles zu Füßen legen, was ein gesetzlich durchgeführter Konkurs bieten kann!“

selbst einer gründlichen Reinigung zu unterziehen. Die Mutter behauptet hartnäckig, dass das Kind nicht

schmutzig sei, sie habe es doch sauber gewaschen. Darauf nimmt die Aerztin einen Bausch Watte, trinkt ihn mit Benzin und stellt damit die Probe aufs Exempel. Natürlich färbt sich die Watte sofort schwarz, womit der experimentelle Beweis der Behauptung der Aerztin wissenschaftlich erwiesen ist. Aber oha, die

Mutter gibt sich noch nicht geschlagen. Sie meint: «Ja jo, wemes chemisch reiniget!» Sung

Das französische Restaurant

befindet sich in Zürich im Pfauen.
Jedem sein eigenes Menu à Fr. 5.— u. Fr. 4.50.
E. Bieder-Jaeger.

Autos-Halt! Garagierung
Bahnhofbuffett und Hotel **Landquart**
(Graubünden)
per Bahn nach Parsenn